



Vita detestabilis

So,

das Thema war grandios. Soviel ist schonmal klar.

Und eure Kommentare sind auch grandios. Ich habe ein richtig schlechtes Gewissen, weil ich fast überall nur kurze Kommentare da gelassen habe. Aber vielleicht ergibt sich ja wirklich noch die ein oder andere Diskussion unter euren Texten.

Jedenfalls bin ich hin und weg über den Inhalt eurer Kommentare und freu mich, dass das Fragment, falls es denn eins ist, vielen von euch gefallen hat.

Zum Texthintergrund haben einige von euch besseres gesagt, als ich es könnte. Das waren im Wesentlichen genau die Fragen, die ich vor Augen hatte:

"Wo beginnt Bewusstsein? Wo beginnen Gefühle?" - *Michel*

"[...]im Guten wie im Schlechten, wie Gefühle beim Menschen eben auch gut und schlecht zugleich sein können. Gleichzeitig spiegelt die Maschine hier das, was die Menschen, die sie „füttern“ ausmacht." - *Akiragirl*

"Denn das ist es eigentlich, seine Fähigkeit zu urteilen, die Toni den Weg in den Abgrund bahnt. Allerdings gerade deshalb, weil es kein eigenes Urteil ist, sondern geprägt vom Verhalten und Umfeld seiner Erschaffer. Und verhält es sich in deren Fall überhaupt anders? Sind sie nicht auch da, wo sie sind, aufgrund ihres Umgangs und ihrer Erfahrungen?" - *Jenni, die den Nagel besonders auf den Kopf trifft.*

"Denn was trennt den Menschen vom Tier (oder der Maschine), wenn nicht seine Eigenschaft, etwas völlig Selbstbezügliches zu tun?" - *Nihil*

"[...]Menschlichkeit einer Maschine --> ihre Fähigkeit zu Emotionen, an der Fähigkeit zu zeigen, Musik zu interpretieren." - *nebenfluss*

"Diese gerade zu absurde Idee, Kreativität von den menschlichen Befindungen zu isolieren" - *lupus*

Fähigkeit zur Emotion war für mich eine Eigenschaft, die den Menschen auszeichnet, Sinn für das "Schöne", auch wenn es zwecklos ist, die andere. Kunst hat keinen Sinn und keine Funktion, außer Emotionen in uns einen Weg zu schaffen oder anzufachen. (Ja sicher, Kunst kann auch zur Lehre/Informationsvermittlung dienen, aber da wäre man im Zweifelsfall auch mit einem Sachtext dabei. Kunst wählt man dann, wenn man Emotion mitschicken will.)

Keine Ahnung, wann und wie ich den painting fool gefunden habe, jedenfalls erst im Zusammenhang mit diesem Wettbewerb, aber ab da war klar: Darum geht's.

Wie lange ist unsere Fähigkeit zur Emotion wünschenswert, wann steht sie uns im Weg? Was bliebe übrig vom Menschen, wenn er die Emotion abgeben könnte? Was bliebe übrig von Kreativität und Kunst, wenn sie ohne Emotion sein könnte? Was ist es, das wir haben oder nicht haben, das uns zu gesunden Menschen macht, das uns Resilienz verleiht und Möglichkeiten, die Dinge zu ändern? Wo befindet sich der Wille, das überhaupt zu tun? Wenn es hieße, nicht mehr die Kunst machen zu können, für die man lebt?

Würde mich freuen, wenn irgendwo noch so eine Diskussion zu E und zu MenschMaschine und zu Fragment entsteht, wie von nebenfluss und Jenni angestoßen. Das war für mich seit ich dabei bin, das interessanteste Thema überhaupt und der Text, der mir selbst am meisten Rätsel aufgegeben hat.

Achso, noch kurz zum Titel: War und bin mir selbst unsicher. Es hätte sicher einen gegeben, der mehr Aussagekraft zum Textinhalt hat. Der ist irgendwie assoziativ entstanden. Ich habe beim Schreiben (logischerweise) laut und viel Musik gehört und mich wie Toni von (Youtube)Link zu Link geklickt. Es war, wie zum Text passend, von Songwritermäßigem über Klassik über Elektronisches über Black Metal undsoweiter alles



Vita detestabilis

dabei. Vita Detestabilis kam da, wie von euch schon eingebracht, in mehrfacher Ausführung vorbei: O Fortuna im Original und schlimmer noch, in sämtlichen, richtig hässlichen Remixes davon und als Titel des Shining-Songs, der für mich von Anfang an irgendwie ausschlaggebend war. Erstens ist dieses ganze Album sowas von depressiv, zweitens sind diese beiden Worte das auch, unabhängig davon, was in der Carmina Burana danach darauf folgt (wobei ich das auch gar nicht so widersprüchlich fände, aber dazu was in der Antwort für lupus). Ich schätze, diese Bezeichnung trifft ziemlich gut die Einstellung, die insbesondere Nero im Moment zum Leben hat.

Ich antworte noch einzeln auf eure Kommentare. Bis dann.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).